



Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
Dienststelle Berlin • Postfach 11 02 60 • 10832 Berlin

Herr Johannes Heeg
Foodwatch e.V.
Brunnenstr. 181
10119 Berlin

Ausschließlich per E-Mail:
johannes.heeg@foodwatch.de

TELEFON +49 (0)30 18444-
TELEFAX +49 (0)30 18444-
E-MAIL @bvl.bund.de

IHR ZEICHEN
IHRE NACHRICHT VOM 19.08.2016

AKTENZEICHEN
(bitte bei Antwort angeben)

DATUM 26.08.2016

Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an die EFSA / Ihre Anfrage vom 19.08.2016

Sehr geehrter Herr Heeg,

vielen Dank für Ihre Anfrage zur Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA)

Bis zum August 2014 bestand eine Berichtspflicht an die Europäische Kommission von Untersuchungsergebnissen über „mineralisches Paraffin“ in Sonnenblumenöl aus der Ukraine (Entscheidung der Europäischen Kommission vom 10. Juni 2008 zur Festlegung besonderer Bedingungen für die Einfuhr von Sonnenblumenöl, dessen Ursprung oder Herkunft die Ukraine ist, wegen des Risikos einer Kontamination durch Mineralöl (2008/433/EG) bzw. nach deren Aufhebung und Ersatz durch die Verordnung (EG) Nr. 1151/2009). Das BVL hatte die Untersuchungsergebnisse regelmäßig an die EU-Kommission und die Einzeldaten an die EFSA weitergeleitet, bis zur Aufhebung der o. g. Bestimmungen durch VO (EU) Nr. 853/2014.

Es ist festzuhalten, dass derzeit im EU-Recht keine spezifische Berichtspflicht für Untersuchungsergebnisse zu Mineralölbestandteilen in Lebensmitteln und Lebensmittelbedarfsgegenständen existiert. Daher besteht für die zuständigen Landesbehörden keine rechtliche Verpflichtung, die entsprechenden Untersuchungsergebnisse an das BVL weiterzuleiten.

Unabhängig von bestehenden Berichtspflichten transferiert das BVL im Rahmen der kontinuierlichen Datenübermittlung bis zum 01. Oktober eines jeden Jahres die aus dem Vorjahr gemeldeten Untersuchungsergebnisse zu Kontaminanten in Lebensmitteln an die EFSA.

Da aus den letzten zwei Jahren von den Ländern an das BVL keine repräsentativen Untersuchungsergebnisse zu Mineralölen, bzw. MOSH und MOAH in Lebensmitteln gemeldet wurden, konnte auch keine Weiterleitung an die EFSA erfolgen.

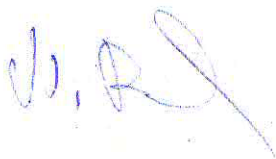
Darüber hinaus richtet sich der von der EFSA angesprochene "permanent call for data on chemical contaminants" an alle Untersuchungseinrichtungen (behördliche Einrichtungen, Labore der Wirtschaft und der NGOs, unabhängig Labore etc.). Daraus ist aber für keine der genannten Untersuchungseinrichtungen eine rechtliche Verpflichtung abzuleiten, alle Untersuchungsergebnisse an die EFSA zu übermitteln.

Derzeit wird in EU-Expertenausschüssen über den Entwurf einer Empfehlung zum Monitoring von „Mineralöl in Lebensmitteln und Materialien und Artikeln, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen können“, beraten. Mit der voraussichtlich über die nächsten drei Jahre hinweg geltenden Monitoring-Empfehlung soll auch die Weiterentwicklung der sehr komplexen Analytik unter Mitwirkung des zuständigen Europäischen Referenzlabors vorangetrieben werden.

Mit der Veröffentlichung der EU-Empfehlung voraussichtlich noch in diesem Jahr ist im weiteren Verlauf sowohl in Deutschland als auch in anderen Mitgliedstaaten mit einem Anstieg von Untersuchungen zu rechnen, die verlässliche Ergebnisse zu MOSH und MOAH in Lebensmitteln und Lebensmittelbedarfsgegenständen liefern werden. Die auf diese Weise erhobenen Daten sollen im Zusammenhang mit der o. g. kontinuierlichen Datenübermittlung der Jahre 2017 bis 2019 an die EFSA transferiert werden.

Freundliche Grüße

Im Auftrag



Johannes Heeg (foodwatch)

Von: Pressestelle <pressestelle@bvl.bund.de>
Gesendet: Dienstag, 30. August 2016 11:39
An: Johannes Heeg (foodwatch)
Betreff: AW: Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an EFSA / Ihre Nachfrage vom 29.08.2016


Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Gekennzeichnet

Sehr geehrter Herr Heeg,

vielen Dank für Ihre Nachfrage.

In den Jahren 2011 bis 2013 wurden dem BVL von einem Bundesland Untersuchungen zu Mineralölen in Fetten/Ölen gemeldet. Im Detail handelt es sich um 3 Untersuchungen im Jahr 2011 und um 14 Untersuchungen im Jahr 2013. Aufgrund der nicht gegebenen Repräsentativität der Ergebnisse wurde auf eine Weiterleitung an die EFSA verzichtet.

Freundliche Grüße
Im Auftrag


Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) Pressestelle Mauerstraße 39-42
10117 Berlin

Telefon: +49 (0)30-18444-
Telefax: +49 (0)30-18444-
E-Mail: pressestelle@bvl.bund.de

Das BVL im Internet: www.bvl.bund.de